



Eishockey
EVF-Jugend wirft
ESVK aus der Bahn
Allgäu-Sport

Allgäu-Rundschau

Ski alpin
Schmid und Breuning
siegen am Oberjoch
Allgäu-Sport



MONTAG, 22. FEBRUAR 2010 NR. 43

www.all-in.de

Die Tricks aus der Welt der Steuerflüchtigen

Ausstellung Attac informiert in Lindau über Steueroasen und deren Auswirkungen

VON ALEXANDRA DECKER

Lindau 972 US-Dollar pro Plastikeimer aus Pakistan? 1,20 Dollar für ein Fertighaus, geliefert nach Trinidad? Diese Preise rechtfertigen sich nicht etwa durch Goldschichten auf den Kübeln oder Hüttenwände aus Pappe. Sie sind Transferpreise und eine Methode zur Steuerflucht. Über derartige „Steuersparmodelle“ klärt derzeit die Fotoausstellung „Räume der Offshore-Welt“ in Lindau auf.

„Die Wenigsten ahnen, was in Steueroasen passiert“, sagt Lothar Höfler. Er ist Mitglied der Regionalgruppe Lindau des Netzwerks Attac (siehe Infokasten), das die Ausstellung konzipierte. „Aber sie sind die Betroffenen, denen Kindergartenplätze fehlen, weil der Staat ausgesaugt wird.“ Entwicklungs-länder etwa verlieren bis zu 1,06 Billionen US-Dollar jährlich durch illegale Finanzströme wie Schmier-, Schwarz- und Steuerflucht-gelder.

Transferpreise sind hier nur eine Art der Steuerflucht. Dabei verkaufen sich Unternehmen einer Gruppe (etwa Mutter- und Tochterfirmen) gegenseitig Waren. Beispiel: Ein Betrieb in einem Land mit hohem Steuersatz wie den USA erstelt den überbeuerten Eimer von der Tochterfirma im Niedrigsteuerland Pakistan oder der Betrieb in Trinidad kauft das Fertighaus aus den USA zum Billigpreis. Auf diese Weise wird der Gewinn in die Steueroase geschafft, der Verlust bleibt im Hochsteuerland.

„Steueroasen sind rechtsfreie Räume. Dort kontrolliert niemand“, sagt Höfler. Daher kommt auch der Begriff Offshore-Welt, was so viel bedeutet wie außen liegend. Auf der Suche nach diesen Steuerparadiesen genügt ein Blick zu den Allgäuer Nachbarn. „19,2 Milliarden Euro aus Deutschland liegen auf Banken in Österreich“, klärt die Ausstellung auf. In Riezlern im Kleinwalsertal etwa gebe es auf rund

Transferpreise als Methode der Steuerflucht



Lothar Höfler von der Attac-Regionalgruppe Lindau erklärt anhand der Ausstellung über Steueroasen, wie Steuerflüchtige zum Beispiel in Österreich vorgehen.

Foto: Jörg Schollenbruch

Attac

- Die französische Abkürzung **Attac** (association pour une taxation des transactions financières pour l'aide aux citoyens) bedeutet auf Deutsch **Vereinigung für eine Besteuerung von Finanztransaktionen zum Nutzen der Bürger**.
- Das Netzwerk wurde **1998 gegründet** und hat heute rund 90 000 Mitglieder in 50 Ländern.
- Die **Fotoausstellung** läuft noch bis 26. Februar im Gewölbensaal der evangelischen Hospitalstiftung, Schmiedgasse 18, Lindau. Öffnungszeiten: täglich 10 bis 18 Uhr. Zum Abschluss spricht am 26. Februar, 19.30 Uhr, Christian Felber, Mitbegründer der Attac Österreich, über „Kooperation statt Konkurrenz – zehn Schritte aus der Krise“.

www.attac.de

2000 Einwohner zehn Banken. Im Bankhaus Jungholz sollen 15 000 Deutsche ein Konto haben. Die Attraktivität beider Standorte liege unter anderem am Bankgeheimnis. Österreich und Luxemburg sind die einzigen EU-Länder, die noch den Informationsaustausch verweigern. Nach diesem meldet eine Bank kurz gesagt die Zinserträge eines Ausländers direkt an das Finanzamt seines Herkunftslandes.

Erdöl in der Schweiz?

Noch beliebter ist die Schweiz bei Steuerflüchtigen. Dort wird nach Angaben in der Ausstellung „etwa ein Drittel des außerhalb des Herkunftslandes angelegten Privatvermögens verwaltet“. Das sind zwischen 1,3 und 2,8 Billionen Euro. Damit liege der Alpenstaat noch vor Luxemburg und den karibischen Inseln. 50 bis 90 Prozent dieses Geldes sollen unbesteuert sein.

Viele Firmen umgehen Steuerzahlungen zu Hause, indem sie dort Briefkastenfirmen gründen. So gibt es im Kanton Zug 100 000 Einwohner und über 30 000 Unternehmen. 170 davon sind unter dem Zweck „Erdöl“ registriert – „wenig plausibel, gemessen am Erdölvorkommen der Schweiz“, weist eine Schautafel hin.

Weitere Steueroasen liegen in Irland, den Niederlanden, Großbritannien, Hongkong, Singapur, USA und Japan. Aber auch Deutschland zählt Attac dazu. In dem Niedrigsteuerland liege die Steuerbelastung unter dem europäischen Schnitt. Zudem „begünstigt die deutsche Steuerpolitik seit 1998 vor allem hohe und höchste Einkommen“. Folge: Die Steuereinnahmen des Staates sinken und er muss sparen.



Strandkörbe am Alpenrand

Hat da jemand eine Fotomontage gemacht und Strandkörbe von der Nordsee an den Alpenrand in das Bild reinmanipuliert? Nein, es geht bei dieser Aufnahme durchaus mit rechten Dingen zu. Die Skilifte in Jungholz (Tirol) bieten den Skifahrern zum Ausspannen und Sonnenbaden eine ganze Reihe richtiger Strandkörbe an – und dazu noch kostenlos. Wenn da keine Freude aufkommt: Sommer- und Winterurlaub gleichzeitig.

Foto: Ralf Lienert

Blickpunkte

KLEINWALSERTAL

Skifahrer mit dem Hubschrauber in die Klinik

Mit dem Rettungshubschrauber musste ein 47-jähriger Skifahrer nach einem Zusammenstoß mit einer 14-jährigen Snowboarderin geborgen werden. Die 14-Jährige war am Samstag im Skigebiet Ifen (Kleinwalsertal) talwärts unterwegs. Dabei prallte sie mit dem 47-jährigen Skifahrer zusammen, wodurch dieser zu Sturz kam und sich vermutlich eine Schulterluxation zuzog. (az)

Dieses Testelement dient zur Überprüfung und Sicherung der Zeitungsdruckqualität.

Allgäuer Zeitung
Die besten Seiten des Allgäus
www.all-in.de

LUSTENAU

Skinheads greifen Männer eines Motorradclubs an

Das riecht stark nach Bandenkrieg: Am Samstag in der Früh gegen 5 Uhr stürmten einige Skinheads in ein Lokal in Lustenau (Vorarlberg). Sie hatten es offensichtlich auf drei zufälligerweise im Lokal anwesende Mitglieder eines Motorradclubs abgesehen. Die Angreifer versprühten zuerst eine größere Menge Pfefferspray, wodurch etwa zehn anwesende Gäste beeinträchtigt wurden. Zumindest zwei Mitglieder des Motorradclubs wurden durch Schläge verletzt – unter anderem durch mitgebrachte Stangen. Nach dem Angriff, bei dem auch das Lokal beschädigt wurde, flüchteten die Skinheads. (az)



Totalschaden entstand an zwei Pkw, die auf der B 308 in einem Unfall verwickelt waren.

Foto: Feuerwehr Immenstadt

Skifahrer (51) stirbt bei Sturz

Lech Beim Sturz im Skigebiet von Lech (Vorarlberg) hat ein 51 Jahre alter Mann aus Ammerbuch (Baden-Württemberg) tödliche Verletzungen erlitten. Der Skifahrer war als erster seiner insgesamt vierköpfigen Familie von der Seekopfbergstation abgefahren. Aus bisher ungeklärter Ursache fuhr er über den linken Pistenrand hinaus und raste im freien Gelände talwärts. Bei einer Geländekante wurde er ausgehoben und stürzte etwa einen Meter vor der präparierten Piste. Dabei verlor er seine Skier und schlug mit dem Kopf auf der Piste auf. Nach 16 Metern blieb er leblos liegen. (az)

LEUTKIRCH

300 000 Euro Schaden bei Wohnungsbrand

Zwei verletzte Frauen und ein Sachschaden in Höhe von 300 000 Euro – das ist die Bilanz eines Wohnungsbrandes am Samstag in Leutkirch (württembergisches Allgäu). Aus bislang ungeklärter Ursache hatte gegen 20 Uhr im Obergeschoss eines Hauses eine Matratze zu brennen begonnen. Das Feuer griff schnell auf die ganze Etage über. (az)

kaufmarkt

Genuss: Täglich frisch

Genuss zum Entblättern!

Kasseler in Blätterteig

FENEBERG

Butterkäse
deutscher Schnittkäse,
45 % Fett i. Tr., 100 g **-,69**

Bresso
Frischkäse, verschiedene Sorten
(-,99/100 g)
150-g-Becher **1,49**

Du darfst Halbfettbutter
(-,32/100 g)
250-g-Stück **-,79**

Nesquik + 10 % mehr
Kakaogebräu
(2,21/kg) 550-g-Beutel **1,11**

Maggi Delikatess-Saucen
verschiedene Sorten
2 x 0,25-l-Packung **-,79**

Hengstenberg Mildessa
(1,52/kg)
580-ml-Dose **-,79**

Kraft Miracel Whip
verschiedene Sorten
(2,58/l) 500-ml-Glas **1,29**

Actimel
verschiedene Sorten
(2,78/kg) 8 x 100-g-Packung **2,22**

123 Frites

Mc Cain 1-2-3 Frites
gefroren (1,32/kg)
750-g-Beutel **-,99**

Milka
Feine Alpenmilchschokolade,
verschiedene Sorten
(5,30/kg) 300-g-Tafel **1,59**